

Betreff:

Serverkapazitäten für Schul-Videokonferenzen erhöhen
-Antrag der Stadtverordnetenfraktion der Freien Demokraten vom 17.02.2021-

Antragstext:

Bereits in der ersten Woche nach dem Ende der Weihnachtsferien klagten Schüler und Eltern über wiederholt abgebrochene Schulvideokonferenzen. Der Wiesbadener Kurier berichtete sogar von einer Lehrerin, die nach mehreren vergeblichen Anläufen ihre Schüler telefonisch kontaktieren musste. Noch im Dezember hatte der Magistrat bekundet, dass die Serverkapazitäten der städtischen Server nicht erhöht werden müssten.

Auch knapp ein Jahr nach Beginn der Pandemie und den damit notwendig werdenden unterschiedlichen Formen des Distanzlernens, haben es die staatlichen Stellen - trotz gegenteiliger Beteuerungen und Versprechungen - damit nicht geschafft, digitale Strukturen aufzubauen, die es Kindern und ihren Eltern sowie den Lehrkräften ermöglichen, die Auswirkungen der Pandemie im schulischen Bereich zu bewältigen.

Während die Bundesregierung vor einer dritten Welle warnt, die (sollten Bundesregierung und Ministerpräsidenten ihre derzeitige Haltung beibehalten) wieder zu flächendeckenden Schulschließungen führen könnte, scheint das Bildungssystem auf eine solche dritte Welle völlig unvorbereitet zu sein. Die langsame Impfgeschwindigkeit lässt vorerst keine Verbesserung der Pandemielage in der Altersgruppe der Lehrkräfte und Schüler erwarten.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, gegenüber dem Land Hessen in Vorleistung zu treten und kurzfristig ausreichende Serverkapazitäten entweder selbst aufzubauen oder anzumieten, um für alle Wiesbadener Schüler und Lehrkräfte - unabhängig von etwaigen Angeboten des Landes - schnellstmöglich eine stabile Videokonferenz- und Lerninfrastruktur bereitzustellen. Die Kosten hierfür werden Dezernat III aus Mitteln der Allgemeinen Finanzwirtschaft bereitgestellt.

Wiesbaden, 17.02.2021